



NACHHALTIGKEIT
mit Osmo Holz und Color



NACHHALTIGKEIT MIT OSMO

Grußwort der Geschäftsführung.....	5
Nachhaltigkeitsbericht 2024	
Osmo Holz & Color GmbH & Co. KG	6
1. Osmo auf einen Blick	6
Zahlen & Fakten	7
2. Nichtfinanzialler Bericht	8
2.1. Durchführung der doppelten Wesentlichkeit.....	8
2.2. Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse	9
2.3. Durchführung der Stakeholder-Befragung	10
2.4. Ergebnis der Stakeholder-Befragung	11
2.5. Analyse der Wertschöpfungskette.....	11
3. Nachhaltigkeitsstrategie	13
3.1. Allgemeine Anforderungen	13
3.2. E1 Klimawandel	13
3.3. E5 Kreislaufwirtschaft	15
3.4. S1 Eigene Belegschaft	16
4. Voraussichtliche Entwicklung/ Ausblick.....	18



GRUSSWORT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG

Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltigkeit ist für Osmo weit mehr als ein Trend – sie ist seit jeher Teil unserer DNA. Als Hersteller hochwertiger Holzprodukte und innovativer Anstrichsysteme verstehen wir Verantwortung als gelebte Praxis – gegenüber der Umwelt, unseren Mitarbeitern, unseren Partnern und natürlich unseren Kundinnen und Kunden.

Unsere beiden Standorte Warendorf und Münster verfolgen dabei ein Ziel: Wir arbeiten permanent daran, natürliche Materialien in langlebige, durchdachte und ökologisch verantwortungsvolle Lösungen zu verwandeln und das mit Präzision, Erfahrung und Verantwortung.

In diesem Bericht geben wir Ihnen einen transparenten Einblick in unser Denken und Handeln. Wir zeigen, wo wir stehen, was wir bereits erreicht haben und welche Schritte wir künftig gehen wollen. Dabei verschweigen wir auch Herausforderungen nicht – **denn echte Nachhaltigkeit ist ein kontinuierlicher Prozess, kein Zustand.**

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an Osmo. Lassen Sie uns gemeinsam an einer zukunftsfähigen Welt arbeiten – mit Respekt, Verantwortung und Begeisterung für das, was wir tun.

Mit besten Grüßen



Christian Cordes
Geschäftsführer Osmo



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2024

Osmo Holz & Color GmbH & Co. KG

1. OSMO AUF EINEN BLICK

Dieser Bericht bietet einen Überblick über die aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten von Osmo im Geschäftsjahr 2024 und gibt einen Ausblick auf zukünftige Maßnahmen. Es handelt sich um den ersten Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens, in dem die zentralen Kennzahlen (KPIs) erstmals veröffentlicht werden. Diese Daten bilden das Basisjahr, auf das in den kommenden Jahren aufgebaut wird. Künftig werden weiterführende und detailliertere Informationen erhoben, um Entwicklungen und Fortschritte transparent darstellen zu können. Ziel ist es, messbare, ergebnisorientierte und terminierte Zielsetzungen für die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu definieren und die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen systematisch zu überprüfen.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die zugrunde liegenden Prozesse zur Datenerhebung werden im zweiten Kapitel erläutert. Kapitel 3 beschreibt die Ziele und Maßnahmen für die weiteren Jahre. Der Nachhaltigkeitsbericht 2025 wird auf einer erweiterten Datenbasis aufbauen und somit konkretere KPIs, Ziele, Maßnahmen und Investitionen darstellen.



ZAHLEN & FAKTEN

MEHR ALS

140

Jahre Erfahrung und Leidenschaft
für Holz und Farbe.

ÜBER

8200

verschiedene Artikel für den
Wohnbereich, Haus und Garten.

IN MEHR ALS

60

Ländern über den Globus verteilt,
exportieren wir unsere Osmo Produkte.

RUND

2500

Fachhändler weltweit führen Osmo
Produkte „Made in Germany“.

ÜBER

280

Mitarbeiter im Innen- und Außendienst
vor Ort, am Telefon oder per Mail

2. NICHTFINANZIELLER BERICHT

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde gemäß den Anforderungen der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) erstellt und stellt den nichtfinanziellen Bericht des Jahres 2024 dar. Dieser gibt einen umfassenden Überblick über die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens und umfasst den Standort in Münster und Warendorf.

Ein zentraler Bestandteil der Berichterstattung ist die doppelte Wesentlichkeitsanalyse. Hierbei wurden relevante Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen (ESG-Themen) im 3. Quartal 2024 identifiziert und priorisiert.

Im Rahmen einer Stakeholderbefragung wurden die Interessen und Erwartungen interner Stakeholder erfasst, um ein klares Bild der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte zu erhalten. Diese Befragung half dabei, die relevanten Themen entlang der Wertschöpfungskette zu analysieren und den Fokus auf kritische ESG-Bereiche zu legen, die sowohl das Unternehmen als auch die beteiligten Akteure betreffen.

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse und der Stakeholderbefragung flossen direkt in die Entwicklung und fortlaufende Anpassung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens ein. Diese Strategie wurde zum Jahreswechsel 2024/2025 entwickelt und wird kontinuierlich weiterentwickelt. Sie umfasst konkrete Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen, Verbesserung der Ressourceneffizienz und Förderung von sozialen Aspekten wie Chancengleichheit und Mitarbeitermotivation. Der Bericht dokumentiert die Fortschritte in diesen Bereichen und gibt Auskunft über die definierten Ziele, Zeitrahmen und Investitionen, um die Nachhaltigkeitsziele erfolgreich umzusetzen und den Anforderungen der CSRD-Verordnung zu entsprechen. Zukünftig wird der Bericht extern geprüft.

2.1. DURCHFÜHRUNG DER DOPPELTEN WESENTLICHKEIT

Die doppelte Wesentlichkeit umfasst zwei Perspektiven: Die finanzielle Perspektive (Risiken, Chancen) und die gesellschaftliche Perspektive (Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft). Diese Analyse wird durch Stakeholder-Einblicke, externe Analysen und Branchentrends gestützt.



Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse erfordert eine umfassende Auseinandersetzung mit den Interessen und Erwartungen verschiedener Stakeholder. Sie berücksichtigt interne Perspektiven und hilft dem Unternehmen, die relevantesten ESG-Themen zu identifizieren, die dann in die Nachhaltigkeitsstrategie und die Unternehmensführung integriert werden. Die Themen umfassen fünf Umweltaspekte (Environmental), vier soziale Aspekte (Social) und ein Governance-Thema, die folgende Inhalte abdecken:

ESRS E1 Klimawandel	ESRS E2 Umweltverschmutzung	ESRS E3 Wasser- & Meeresressourcen	ESRS E4 Biologische Vielfalt & Ökosysteme	ESRS E5 Ressourcen & Kreislaufwirtschaft
ESRS S1 Eigene Arbeitskräfte	ESRS S2 Beschäftigung in der Wertschöpfungskette	ESRS S3 Betroffene Gemeinden	ESRS S4 Kunden & Endverbraucher	
ESRS G1 Geschäftspraxis				

Zur Bewertung der ESG-Themen wurden umfassende Gespräche und Workshops mit verschiedenen internen Stakeholdern durchgeführt, darunter Führungskräfte und Mitarbeitende. Aufgrund der unterschiedlichen Branchenzugehörigkeit fanden jeweils zwei separate Workshops für das Farbenwerk und das Hobelwerk statt, da die Geschäftsfelder unterschiedliche thematische Schwerpunkte aufweisen. Zwar wurden einige Themenfelder unterschiedlich stark gewichtet, dennoch ergab sich eine einheitliche Einschätzung hinsichtlich der wesentlichen und unwesentlichen Themen.

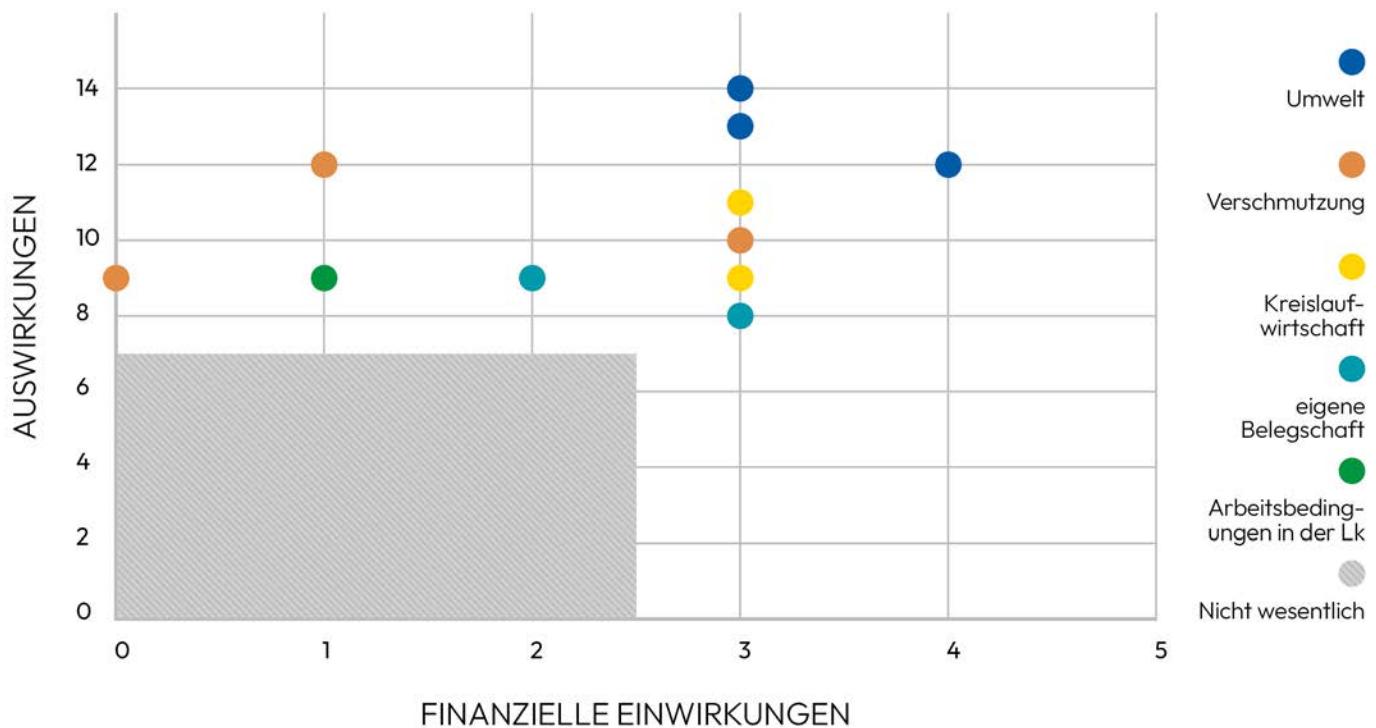
2.2. ERGEBNIS DER DOPPELTON WESENTLICHKEITSANALYSE

Die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse ergaben, dass die folgenden Themen nach den ESRS-Kriterien für Osmo als wesentlich eingestuft wurden:

- 1. E1 – Klimawandel:** Aufgrund der Rolle von Osmo in der Holz- und Chemieindustrie, die von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen sein kann, ist die Fähigkeit, auf klimatische Veränderungen zu reagieren und Anpassungsmaßnahmen umzusetzen, von großer Bedeutung.
- 2. E2 – Umweltverschmutzung:** Die Minimierung von Emissionen und Abfällen sowie die Verringerung der Umweltverschmutzung in den Produktionsprozessen sind für Osmo von entscheidender Bedeutung. Das Unternehmen strebt danach, die Belastung der Umwelt so gering wie möglich zu halten und verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen.
- 3. E5 – Kreislaufwirtschaft:** Die Förderung von Kreislaufwirtschaftsmodellen, bei denen Abfälle vermieden und Materialien wiederverwendet werden, stellt einen weiteren wichtigen Bereich für Osmo dar. Die Implementierung solcher Modelle ist sowohl aus ökologischer als auch aus wirtschaftlicher Sicht von großer Bedeutung.
- 4. S1 – Eigene Belegschaft:** Die Förderung fairer Arbeitsbedingungen und die Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit der eigenen Mitarbeiter sind für Osmo ein zentrales Anliegen. Dies umfasst unter anderem die Verbesserung der Arbeitsumgebung und die Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit.
- 5. S2 – Belegschaft in der Lieferkette:** Auch die Arbeitsbedingungen und Rechte der Mitarbeiter in der Lieferkette sind für Osmo von großer Bedeutung. Das Unternehmen setzt sich dafür ein, dass entlang der gesamten Wertschöpfungskette faire und gerechte Arbeitsbedingungen herrschen.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse bei Osmo hat gezeigt, dass ökologische und soziale Themen eine maßgebliche Rolle für den langfristigen Erfolg und die nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens spielen. Durch die gezielte Fokussierung auf Themen wie Klimawandel, Kreislaufwirtschaft und Arbeitsbedingungen der eigenen Belegschaft stellt sich Osmo nicht nur als verantwortungsbewusster Akteur in der Holzindustrie auf, sondern schafft auch die Grundlage für die langfristige Sicherung seiner Wettbewerbsfähigkeit und Marktposition. Die umgesetzten Maßnahmen in diesen Bereichen tragen dazu bei, dass Osmo sowohl den Anforderungen seiner Stakeholder gerecht wird als auch seine eigenen Nachhaltigkeitsziele effektiv verfolgt.

DARSTELLUNG DER WESENTLICHEN UNTERTHEMEN



2.3. DURCHFÜHRUNG DER STAKEHOLDER-BEFRAKUNG

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse führte Osmo zusätzlich eine umfassende Stakeholder-Befragung durch, um die Perspektiven und Prioritäten der internen Stakeholder zu erheben. Ziel der Befragung war es, zu überprüfen, inwieweit die Themen, die als wesentlich identifiziert wurden, auch von den relevanten Stakeholder-Gruppen innerhalb des Unternehmens als besonders wichtig wahrgenommen werden. Die Befragung wurde sowohl in Form von strukturierten Interviews als auch durch Umfragen durchgeführt, um ein breites Spektrum an Meinungen und Perspektiven zu erfassen.

Die Befragung wurde mit verschiedenen internen Stakeholder-Gruppen durchgeführt, die eine wichtige Rolle im täglichen Geschäft von Osmo spielen und die Unternehmensstrategie aktiv mitgestalten. Zu den befragten Gruppen gehörten:

Angestellte: Die Mitarbeiter, die direkt in dem Farbenwerk, Hobelwerk und anderen operativen Bereichen tätig sind und wertvolle Einblicke in die praktischen Herausforderungen und Möglichkeiten zur Umsetzung nachhaltiger Maßnahmen geben können.

Betriebsrat: Der Betriebsrat spielt eine entscheidende Rolle bei der Wahrung der Interessen der Belegschaft und bei der Förderung fairer Arbeitsbedingungen.



Einkauf: Die Einkaufsabteilung hat Einfluss auf die Auswahl von Lieferanten und Materialien, wodurch sie eine wichtige Rolle in Bezug auf Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette spielt.

Vertrieb: Der Vertrieb ist ein zentraler Akteur in der Kommunikation mit den Kunden und kann wertvolle Informationen zu den Kundenanforderungen und den Erwartungen hinsichtlich Nachhaltigkeit und ethischer Unternehmensführung liefern.

Geschäftsführung: Die Geschäftsführung ist für die strategische Ausrichtung des Unternehmens verantwortlich und trägt die Verantwortung für die Integration der Nachhaltigkeitsziele in die Unternehmensstrategie.

2.4. ERGEBNIS DER STAKEHOLDER-BEFRAKUNG

Die Stakeholder-Befragung hat gezeigt, dass die internen Akteure von Osmo eine hohe Übereinstimmung mit den Ergebnissen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse aufweisen und die identifizierten Themen als äußerst wichtig für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens erachten. Die Befragung hat die Relevanz von Themen wie Klimawandel, Umweltverschmutzung, Kreislaufwirtschaft sowie fairen Arbeitsbedingungen unterstrichen. Diese Erkenntnisse stärken das Engagement von Osmo, die identifizierten Nachhaltigkeitsziele in die Unternehmensstrategie zu integrieren und kontinuierlich weiter zu verfolgen. Die hohe Übereinstimmung zwischen den Ergebnissen der Analyse und den Einschätzungen der Stakeholder aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens zeigt, dass Osmo auf dem richtigen Weg ist, seine Nachhaltigkeitsinitiativen erfolgreich umzusetzen und langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

2.5. ANALYSE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde die Wertschöpfungskette auf Risiken und Chancen im Hinblick auf Ressourcenschonung, Klimafolgen und Lieferantenbeziehungen analysiert. Besondere Herausforderungen bestehen in der Verfügbarkeit von Rohstoffen und der Einhaltung hoher Sozialstandards entlang der Lieferkette. Aufgrund der verschiedenen Wertschöpfungsketten des Farbenwerkes und des Hobelwerkes wurden diese differenziert betrachtet.

1. Vorgelagerte Wertschöpfungskette

Abhängigkeit von Ressourcen und Beschaffung: Das Farbenwerk bezieht die meisten Rohstoffe wie Bindemittel, Pigmente und Lösemittel aus Deutschland. Dabei wurde mögliche Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Umweltauswirkungen und den Folgen des Klimawandels – etwa auf die Ernte von Naturölen – umfassend analysiert. Das Hobelwerk bezieht 86 % des verwendeten Schnittholzes aus der EU, 14 % aus Nicht-EU-Ländern. Hier wird besonders auf eine nachhaltige Forstwirtschaft und die Einhaltung von Zertifizierungsstandards wie FSC® und PEFC geachtet. Die Analyse umfasst zudem potenzielle Auswirkungen des Klimawandels auf Holzverfügbarkeit und Biodiversität.

Lieferanten und Lieferketten: In der Wertschöpfungskette von Osmo spielen die Zulieferer von Rohstoffen eine zentrale Rolle. Die Nachhaltigkeit der Lieferanten wird durch die Zertifizierung und durch nationale Beschaffung sichergestellt, was den CO₂-Fußabdruck reduziert. Die Risiken in der Lieferkette wurden daraufhin untersucht, wie z.B. mögliche Versorgungsgaps oder die Abhängigkeit von wenigen Lieferanten. Auch die Arbeitsbedingungen und soziale Standards entlang der Lieferkette wurden berücksichtigt, um sicherzustellen, dass keine sozialen oder ethischen Risiken bestehen, insbesondere im Bereich der Produktion und Verarbeitung.

2. Nachgelagerte Wertschöpfungskette

Vertriebsstruktur und Märkte: Der Großteil der von Osmo produzierten Hobelware (97%) sowie Farben und Lacke (80%) wird innerhalb Europas vertrieben. Im Rahmen dieser Analyse wurde die Vertriebsstruktur untersucht, um die Nachhaltigkeit der Logistikprozesse sowie den CO₂-Ausstoß beim Transport der Produkte zu bewerten. Besonderes Augenmerk liegt auf der Reduzierung von Emissionen im nationalen Vertrieb – denn die Nähe zum Markt ermöglicht eine effiziente und emissionsarme Lieferung. Zudem wurde geprüft, inwieweit nachhaltige Verpackungslösungen, wie der Einsatz von Karton statt Kunststoff, zur Abfallvermeidung beitragen und die Kreislaufwirtschaft fördern können.

Chancen und Risiken in der Wertschöpfungskette: Die Zukunftschancen und -risiken wurden unter Berücksichtigung der Besonderheiten der Holz- und Chemieindustrie sowie der aktuellen Marktbedingungen in Deutschland bewertet. Chancen ergeben sich vor allem durch eine gesteigerte Ressourceneffizienz – etwa durch den verstärkten Einsatz klimafreundlicher Holzprodukte in der Bauwirtschaft. Das Wachstum dieses Sektors führt gleichzeitig zu einer steigenden Nachfrage nach nachhaltigen Farben und Lacken für Holzoberflächen. Risiken bestehen insbesondere in der Verfügbarkeit von Holz, die durch die Auswirkungen des Klimawandels beeinträchtigt werden kann. Auch regulatorische Veränderungen stellen ein potenzielles Risiko dar: Neue Klassifizierungen und strengere Umweltauflagen für chemische Stoffe könnten die Produktion von Farben und Lacken erschweren. Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der sinkenden Produktion energieintensiver Rohstoffe in Deutschland. Diese Verlagerung ins Ausland erhöht nicht nur die Abhängigkeit von internationalen Märkten, sondern auch die Transportemissionen.

Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie ein und dienen als Grundlage für die Festlegung konkreter Ziele und Maßnahmen – insbesondere in den Bereichen Kreislaufwirtschaft, Ressourcenschonung und CO₂-Reduktion.



3. NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

3.1. ALLGEMEINE ANFORDERUNGEN

Osmo verfolgt eine langfristige Strategie mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft, CO₂-Reduktion und nachhaltiger Holzwerkstoff- und Farbproduktion. Ein zentrales Ziel ist die Klimaneutralität bis 2050. Dies wird durch effiziente Ressourcennutzung und Minimierung des CO₂-Ausstoßes entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreicht. Auch Produkte und Verpackungen werden nach Kriterien der Nachhaltigkeit und Recyclingfähigkeit entwickelt und erworben.

Die ESG-Daten und -Kennzahlen werden in den Nachhaltigkeitsbericht integriert und transparent veröffentlicht. Die Governance-Struktur verankert das Thema Nachhaltigkeit auf Geschäftsführungsebene. Der Chief Sustainability Officer (CSO) trägt die Verantwortung für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie, während die Geschäftsführung aktiv in ESG-bezogene Entscheidungsprozesse eingebunden ist.

Ein Anreizsystem, das nachhaltigkeitsbezogene Leistungen berücksichtigt, ist in der ersten Phase noch nicht vorgesehen. Zentrale ESG-Risiken – wie Klimawandel, CO₂-Emissionen und Ressourcenverfügbarkeit – werden durch ein strukturiertes Risikomanagement kontinuierlich überwacht.

3.2. E1 KLIMAWANDEL

Jedes Jahr werden die vermeidbaren und unvermeidbaren Emissionen gemessen, um die Zielentwicklung zu verfolgen. Diese Messungen ermöglichen es, Abweichungen von den festgelegten Zielen frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls schnell zu korrigieren. Daraus ergeben sich konkrete Zielvorgaben, die für die Standorte verbindlich sind und regelmäßig überprüft werden.

1. Klimastrategie und Ziele

Datengrundlagen schaffen: Im Jahr 2024 hat Osmo wichtige Schritte unternommen, um eine belastbare Datengrundlage für die CO₂-Reduktion zu schaffen. Hierzu wurde ein Tool zur CO₂-Bilanzierung angeschafft, dessen Einführung schrittweise erfolgt. Die Datenerhebung für Scope 1 und Scope 2 wurde bereits vollständig abgeschlossen. Ziel ist es, bis spätestens zum dritten Quartal 2025 eine vollständige CO₂-Bilanz für das Jahr 2024 zu erstellen – einschließlich aller relevanten Scope-3-Kategorien. Auf Basis dieser Daten werden zentrale Dekarbonisierungshebel identifiziert und eine umfassende Strategie zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (THG) abgeleitet.

IN 2024	SCOPE 1 IN T CO ₂	SCOPE 2 IN T CO ₂	SCOPE 3 IN T CO ₂
Münster	186 (1,8%)	388 (3,8%)	9.732 (94,4%)
Warendorf	498 (3,6%)	2.002 (14,4%)	11.454 (92%)

Insgesamt emittiert Osmo 24.259 t CO₂e, wovon 684 t CO₂e (3%) auf Scope 1 und 2.390 CO₂e (10%) auf Scope 2 zurückzuführen ist. Der Scope 3 beträgt 21.186 t CO₂e (87%).

Ziele und Investitionen: Im Rahmen der CO₂-Reduktionsstrategie werden die Reduktionspotenziale in den Bereichen Scope 1, 2 und 3 systematisch analysiert. Ein zentraler Hebel zur Effizienzsteigerung ist der geplante Neubau des Farbenwerks, dessen Fertigstellung für 2028 vorgesehen ist. Dieser wird zu einer signifikanten Verbesserung der Energieeffizienz und einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs im Produktionsprozess beitragen. Der unternehmensinterne Fuhrpark ist im Bereich der Elektrostapler bereits vollständig elektrifiziert.

Zur weiteren Elektrifizierung werden 11 Ladestationen installiert. Weitere Maßnahmen zur Reduktion der Scope-1-Emissionen umfassen den Einsatz von Erdwärme, Wärmepumpen sowie eine Feuerungsanlage, in der Holzreste energetisch verwertet werden. Damit wird im Farbenwerk vollständig auf fossile Brennstoffe im Wärmeerzeugungsprozess verzichtet.

Auch im Hobelwerk wird die vollständige Elektrifizierung der Staplerflotte in den kommenden Jahren abgeschlossen sein. Zusätzlich wurden Investitionen in energieeffiziente Anlagen getätigt, um den Energieverbrauch weiter zu senken und Scope-1-Emissionen kontinuierlich zu reduzieren. Die eigene Wärmeerzeugung erfolgt darüber hinaus durch die Nutzung einer Feuerungsanlage, die mit Holzspänen aus der Produktion betrieben wird.

An beiden Unternehmensstandorten verfolgt Osmo das Ziel, den Anteil erneuerbarer Energien am Stromverbrauch deutlich zu erhöhen. Ein zentraler Baustein ist die Installation von Photovoltaikanlagen am Hobelwerk, die im zweiten Quartal 2025 in Betrieb genommen werden sollen. Die geplante Leistung der Anlage beträgt 3.838 kWp und die Investitionshöhe liegt bei 2,5 Millionen Euro. Die erwartete Jahresstromerzeugung liegt – abhängig von den örtlichen Bedingungen – voraussichtlich bei rund 3.668 MWh mit einem Eigenverbrauchsanteil von 49,6%. Zur effizienten Nutzung der erzeugten Energie werden zusätzlich Batteriespeicher mit einer Kapazität von 1.000 kW installiert. Diese ermöglichen die Zwischenspeicherung überschüssiger Energie und tragen zur Netzstabilität sowie zur Eigenverbrauchsoptimierung bei.

Ein weiteres zentrales Ziel stellt der Neubau des Farbenwerks dar, dessen Energiekonzept auf eine 100 %ige Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien ausgerichtet ist. Die konkreten Investitionssummen und der Umfang der Maßnahmen werden bis zum Ende des Jahres 2025 festgelegt.

Die Prüfung der Lieferanten und Geschäftspartner hinsichtlich der Reduktion von Scope 3 Emissionen ist ein weiteres zentrales Ziel, das bis 2026 abgeschlossen sein soll. Hierbei werden auch mögliche Abstimmungen mit relevanten Verbänden geprüft, um Recyclingquoten zu erhöhen und die Beschaffung von Low-Carbon Rohstoffen voranzutreiben.

Wissenschaftliche Grundlage und langfristige Ziele: Osmo richtet seine Klimastrategie an den Vorgaben der Science Based Targets initiative (SBTi) sowie dem zugehörigen Net Zero Standard aus. Ziel ist es, die Treibhausgasemissionen bis 2050 um 90–95 % gegenüber dem Basisjahr zu reduzieren. Die verbleibenden Emissionen sollen durch geeignete Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen werden.

Dieses ambitionierte Ziel stellt eine erhebliche Herausforderung dar und erfordert klare Etappenziele. Deshalb werden Zwischenziele im Zeitraum von 5 bis 10 Jahren sowie konkret bis zum Jahr 2035 definiert. Ein zentraler Aspekt der Zielsetzung ist zudem die Berücksichtigung von Scope-3-Emissionen, wobei mindestens 67 % dieser Emissionen erfasst und in die Reduktionsstrategie integriert werden müssen.

Unterziele im Bereich Klimaschutz: Im Bereich der klimafreundlichen Produkte wird die Klimawirkung von Rohstoffen wie TiO₂ (Titandioxid) und anderen Materialien bis 2026 analysiert, um die CO₂-Bilanz weiter zu optimieren. Zudem soll die Resilienz des Rohstoffportfolios gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels geprüft werden, um die Lieferkette zukunftssicher zu gestalten.

Organisatorische Maßnahmen und interne Strukturen: Osmo hat einen zentralen Nachhaltigkeitsbereich aufgebaut, der für den Wissensaufbau, die Kontrolle und die interne Kommunikation zuständig ist. Eine Umweltrichtlinie wird erstellt, um die Mitarbeiter in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie einzubeziehen. Zusätzlich wird ein digitales Datenmanagement-System für den Bereich Nachhaltigkeit entwickelt, um die Datentransparenz und -verfügbarkeit zu erhöhen.



2. Maßnahmen und Investitionen

Investitionen in die CO₂-Bilanzierung und nachhaltige Beschaffung: Für die Erstellung einer umfassenden CO₂-Bilanz hat Osmo in ein spezialisiertes Tool investiert. Das Tool unterstützt sowohl bei der CO₂-Bilanzierung als auch bei den Anforderungen der ESRS für den Nachhaltigkeitsbericht. Zusätzlich ermöglicht es eine systematische Bewertung der Lieferanten, bei der sowohl menschenrechtliche als auch ökologische Risiken berücksichtigt werden. Um Transparenz und Integrität innerhalb des Unternehmens zu fördern, wurde ein alterner Meldekanal eingerichtet, der den Schutz von Whistleblowern gewährleistet. Die monatliche Investition zur präzisen Erfassung und Auswertung der Daten betragen monatlich 3.500€.

	FARBENWERK	HOBELWERK
Opex	-	-
Capex	0	2,5 Millionen Euro

3.3. E5 KREISLAUFWIRTSCHAFT

1. Förderung der Kreislaufwirtschaft und Reduktion von Abfällen

Im Jahr 2024 hat Osmo seine Aktivitäten im Bereich Kreislaufwirtschaft intensiviert. Ziel ist es, die Kreislauffähigkeit der Produkte und Verpackungen zu erhöhen und den Abfall in der Produktion zu minimieren. Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die wichtigsten Maßnahmen, Ziele und Investitionen von Osmo im Bereich Kreislaufwirtschaft und Abfallvermeidung.

Kommunikation und Definition von Kreislaufwirtschaft: Ein zentrales Ziel im Jahr 2024 war es, die Kreislauffähigkeit der Produkte und Verpackungen noch stärker zu kommunizieren. Viele der Schwerpunkte der Kreislaufwirtschaft, insbesondere im Bereich Verpackungen, wurden bereits umgesetzt. Doch um das Bewusstsein zu schärfen und das Engagement für Kreislaufwirtschaft weiter zu fördern, wird eine verstärkte Kommunikation angestrebt, indem eine interne Definition für das Verständnis von Kreislaufwirtschaft entwickelt wird, die im Jahr 2026 festgelegt werden soll. Dabei werden die „9Rs“ berücksichtigt, die von Langlebigkeit bis Wiederverwertbarkeit reichen. Auf dieser Grundlage bereitet Osmo sein Portfolio aus Holz & Farbe auf die Anforderungen der Kreislaufwirtschaft vor, insbesondere im Hinblick auf die kommende Ökodesign-Verordnung (ESPR) und die Verpackungs-Verordnung (PPWR), die im Jahr 2026 Inkrafttreten wird.

Langfristig plant Osmo, den Austausch mit Stakeholdern zu fördern, Benchmarks zu sichten und mögliche Kooperationen zu prüfen. Dies wird als entscheidender Schritt angesehen, um die Kreislaufwirtschaft weiter zu entwickeln und innovative Lösungen zu finden.

Produktdesign und Kreislauffähigkeit: Nachhaltigkeit beginnt im Produktdesign. Holz ist das älteste Baumaterial der Welt – natürlich gewachsen, dauerhaft und regenerativ. Alle unsere Hölzer stammen aus nachhaltig und verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern und sind PEFC bzw. FSC® – zertifiziert. Sämtliche Holzprodukte bestehen damit zu 100 % aus Massivholz und sind damit besonders langlebig. In der Regel überdauern sie Generationen.

Unsere Anstrichsysteme basieren auf natürlichen Rohstoffen und sind diffusionsoffen, d.h. sie lassen das Holz atmen und verhindern das Abblättern, Reißen oder Schuppen. So entstehen langlebige Oberflächen, die Pflege und Instandhaltung minimieren und damit einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Bauen und Wohnen leisten.

Seit 2024 wird ein Großteil der Kunststoffgebinde aus dem Zubehörsortiment im Farbenbereich aus 98 % recyceltem PCR-Material (Post-Consumer-Recycled Material) hergestellt. Darüber hinaus bestehen alle Gebinde der Anstrichsysteme aus Weißblech, das unendlich oft recycelt werden kann.



Ein weiterer wichtiger Schritt im Farbenwerk ist die Trennung von Schrumpffolie, Stretchfolie und Umreifungsbändern. Diese Materialien bieten ein erhebliches Potenzial zur Verbesserung der Kreislauffähigkeit durch eine effiziente Trennung und Recycling. Parallel dazu wird angestrebt, den Verbrauch von Stretchfolie im internen Betrieb zu reduzieren, wobei diese jedoch für den Export von Produkten nach wie vor notwendig bleibt.

Des Weiteren wird ein Anforderungsprofil für zukünftige Produktentwicklungen erstellt, das die Reduktion von Konservierungsstoffen und Bioziden umfasst. Gleichzeitig wird betont, dass bestimmte Konservierungsstoffe, wie der Topfkonservierungsstoff, für die Produktqualität unverzichtbar sind. Ein weiteres Ziel ist die Erhöhung des Anteils nachwachsender Rohstoffe in Farben und Lacken, was sowohl die Nachhaltigkeit der Produkte fördert als auch aktiv kommuniziert wird, um das Bewusstsein der Kunden zu schärfen.

Im Hobelwerk wird bereits eine strikte Trennung von Abfällen vorgenommen, einschließlich der Trennung von Schrumpffolie, Stretchfolie und Umreifungsbändern. Darüber hinaus liegt der Anteil an zertifiziertem Holz im Hobelwerk bei über 70 %. In einigen Fällen ist sogar eine Steigerung auf bis zu 100 % möglich.

Abfallreduktion und Zero-Waste-Ziele: Osmo verfolgt eine Zero-Waste-Strategie, bei der sämtliche Holzabfälle zur Energieerzeugung genutzt und Metall-, Papier- und Kunststoffabfälle recycelt werden. Die Kreislaufwirtschaft wird durch die Rücknahme und das Recycling von Verpackungsmaterialien, wie zum Beispiel Folienabfällen, weiter gestärkt und zukünftig weiter vorangetrieben. Die Recyclingfähigkeit der Farben und Lacke ist derzeit noch nicht umsetzbar, da die Funktionalität der Lacke darauf ausgelegt ist, Holzoberflächen eine besonders lange Lebensdauer zu bieten.

2. Maßnahmen und Investitionen

Vorbereitung auf zukünftige Verordnungen: Osmo bereitet sich auf die Verpackungs-Verordnung (PPWR) und auf die Veröffentlichung der Anforderungen zur Kreislaufwirtschaft und der neuen Ökodesignverordnung (ESPR) vor, die voraussichtlich im April 2025 veröffentlicht werden. Im Anschluss daran werden erste Vorbereitungsmaßnahmen getroffen, um das Produktportfolio an die neuen Anforderungen anzupassen. Die Umsetzung der ESPR auf die Produktgruppe Farben wird voraussichtlich innerhalb der nächsten zwei bis vier Jahre erfolgen, da zunächst andere Produktgruppen priorisiert werden.

Marketingmaßnahmen und Kreislaufwirtschaftskommunikation: Um die Kreislaufwirtschaft und den Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen und recycelbaren Verpackungen zu fördern, wird Osmo ab 2026 Marketingmaßnahmen entwickeln. Diese Maßnahmen sollen die Kunden über die Vorteile der Kreislaufwirtschaft und die nachhaltige Beschaffung von Rohstoffen informieren, basierend auf den 9 Rs und der Kreislauffähigkeit der Produkte. Ein weiteres zentrales Vorhaben ist die Entwicklung einer Zero-Waste-Strategie.

3.4. S1 EIGENE BELEGSCHAFT

Osmo verfolgt eine umfassende Strategie, um die Gesundheit, Sicherheit und das Wohlbefinden seiner Mitarbeiter zu gewährleisten und garantiert faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der ILO-Standards. Durch gut strukturierte Konzepte und eine Reihe von Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter werden die Arbeitsbedingungen kontinuierlich verbessert, um ein sicheres und motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen.



1. Aufbau eines Konzepts für das Management der Arbeitskräfte

Prüfung und Konzeptentwicklung: Osmo hat den Aufbau eines Konzepts für das Management der wesentlichen Auswirkungen, Chancen und Risiken im Bereich der Arbeitskräfte angestoßen. Ein wesentlicher Bestandteil des Konzeptes ist die Erweiterung des bestehenden Code of Conduct im Bereich der Menschenrechtspolitik. Dieser wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und des Unternehmens angepasst. Zudem legt Osmo großen Wert auf die enge Zusammenarbeit mit ihren Mitarbeitern und deren Vertretern, wie dem Betriebsrat, um Ziele abzustimmen und kontinuierlich zu überprüfen. Die Abstimmung von Zielen und deren Nachverfolgung sind wichtige Instrumente, um die Zufriedenheit und das Engagement der Belegschaft zu fördern und Verbesserungspotenziale zu identifizieren. Diese regelmäßige Abstimmung trägt zur kontinuierlichen Weiterentwicklung und Optimierung der Arbeitsbedingungen bei.

2. Unterziele für eine bessere Arbeitsumgebung und Mitarbeiterzufriedenheit

Sichere Beschäftigung: Osmo setzt sich dafür ein, eine sichere und stabile Beschäftigung für ihre Mitarbeiter zu gewährleisten. Daher wird das Unternehmen weiterhin befristete Verträge beibehalten, um Flexibilität zu ermöglichen, ohne die Beschäftigungssicherheit zu gefährden. Langfristige Perspektiven für alle Mitarbeitenden werden kontinuierlich geprüft, um eine hohe Mitarbeiterbindung zu fördern. Dazu wird zukünftig eine Quote ermittelt, die das Verhältnis der befristeten und unbefristeten Verträge darstellt.

Work-Life-Balance: Ein weiteres zentrales Ziel für das Unternehmen ist es, die Work-Life-Balance seiner Mitarbeiter zu verbessern. Das Konzept zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben wird weiter entwickelt. Dazu gehören insbesondere die Ausweitung von Homeoffice und flexible Arbeitszeitmodelle, die den individuellen Bedürfnissen der Mitarbeitenden gerecht werden sollen. Diese Flexibilität trägt dazu bei, die Zufriedenheit der Belegschaft zu steigern und gleichzeitig die Produktivität zu fördern.

Gesundheitsschutz: Der Gesundheitsschutz der Mitarbeiter hat hohe Priorität. Ein Ziel bis 2035 ist es, dass die Krankheitsquote zwischen 3 % und 5 % liegt, wobei konkrete Ziele und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung definiert werden. Hierzu zählen unter anderem Sportangebote, die den Mitarbeitenden helfen sollen, ihre Gesundheit zu erhalten und zu verbessern. Das Ziel ist eine Gesundheitsquote von 97 % zu erreichen, wobei die aktuellen Werte zur Krankheitsquote noch ermittelt werden müssen.

Chancengleichheit: Die Förderung von Chancengleichheit ist ein weiteres wichtiges Ziel von Osmo. Das Unternehmen verfolgt die Schaffung eines Arbeitsumfelds, das auf Chancengleichheit basiert. Zu den Zielen gehören auch die Umsetzung chancengleicher Bewerbungsprozesse und die Realisierung von Equal Pay für alle Mitarbeitenden bis spätestens 2027. Ein wichtiger Schritt ist die Ermittlung des bestehenden Lohngefälles im Jahr 2026, um eine transparente und faire Entlohnung zu gewährleisten.

Weiterbildung: Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeitenden spielt eine entscheidende Rolle für die Entwicklung des Unternehmens und seiner Mitarbeiter. Bis 2027 sollen für jeden Mitarbeiter jährlich eine bestimmte Anzahl an Fortbildungsstunden erreicht werden. Besonders in Bereichen wie Mechanik und Cybersicherheit wird es wiederholt Schulungen geben, um die Fachkompetenz zu erweitern. Diese Fortbildungsmaßnahmen tragen nicht nur zur Mitarbeiterbindung bei, sondern auch zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens. Ab 2026 wird eine genauere Ermittlung der benötigten Fortbildungsstunden pro Bereich durchgeführt, um die Weiterbildung effektiv zu gestalten.

3. Maßnahmen und Investitionen

Investitionen in Sicherheitsausstattung und Gesundheitsförderung: Osmo investiert regelmäßig in Sicherheits- und Gesundheitsmaßnahmen zur Förderung eines sicheren, fairen und gesunden Arbeitsumfelds. Dazu zählen Präventions- und Fitnessangebote sowie die systematische Erfassung von Arbeitsunfällen und Krankheitsquoten. Diese Investitionen erfolgen in regelmäßigen Abständen und tragen dazu bei, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu schaffen. Bis 2027 sollen Initiativen zu Chancengleichheit, Work-Life-Balance und Krankheitsprävention weiter ausgebaut werden. Der Fokus liegt auf Inklusion, Diversität und langfristiger Mitarbeitergesundheit.

4. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG/AUSBLICK

Laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF), dem World Economic Outlook vom April 2024, wird das globale Wirtschaftswachstum auch in den nächsten Jahren voraussichtlich bei etwa 3,2 % pro Jahr liegen, was im Vergleich zu den letzten Jahren eine gewisse Verlangsamung bedeutet. Ein wesentlicher Faktor für diese Verlangsamung ist der Wachstumsrückgang in China, einem der wichtigsten Wirtschaftsmotoren der Welt. Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft, sondern auch auf den globalen Handel und die Rohstoffmärkte, da China nach wie vor einer der größten Konsumenten von Rohstoffen ist.

In Europa wird nach einem schwachen BIP-Wachstum von nur 0,56 % im Jahr 2023 eine leichte Erholung erwartet. Für die Jahre 2025 und 2026 wird ein Wachstum von etwa 1,7 % prognostiziert. Diese Erholung wird jedoch durch strukturelle Herausforderungen, wie den demografischen Wandel, steigende Energiepreise und geopolitische Unsicherheiten, gebremst. Das Wachstum wird sich voraussichtlich langsam, aber stetig fortsetzen, mit einem besonderen Fokus auf Innovation und Digitalisierung in verschiedenen Sektoren.

In der Bauindustrie bleibt die Lage angespannt, insbesondere in Europa. Für das Jahr 2024 wird in vielen Teilen Europas ein weiterer Rückgang bei den Fertigstellungen erwartet. Dies betrifft sowohl den Wohnungsbau als auch den Nichtwohnungsbau. Die Bauwirtschaft sieht sich mit mehreren Herausforderungen konfrontiert, darunter gestiegene Materialkosten, Lieferengpässe und ein zunehmender Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. Zudem sorgen striktere Umweltvorgaben und eine stärkere Regulierung für zusätzliche Belastungen. Es wird erwartet, dass sich die Erholung im Bausektor langsamer gestalten wird als in anderen Industrien, da viele Projekte durch Unsicherheiten verzögert oder zurückgestellt werden.

Für die Holzindustrie, zu der auch Unternehmen wie Osmo gehören, wird eine moderate Erholung erwartet. Diese wird jedoch von verschiedenen Faktoren wie den Rohstoffpreisen, der nachhaltigen Forstwirtschaft und den Marktentwicklungen im Bauwesen beeinflusst. Die Nachfrage nach nachhaltigen Baumaterialien und Kreislaufwirtschaft nimmt zu, was Chancen für Unternehmen bietet, die bereits auf grüne Lösungen setzen. Gleichzeitig wird eine zunehmende Digitalisierung und Automatisierung in der Produktion erwartet, um Kosten zu senken und die Energieeffizienz zu steigern.

Unternehmen, die sich auf nachhaltige Produktion und grüne Technologien konzentrieren, können von den wachsenden Anforderungen an Umwelt- und Klimaschutz profitieren. Gleichzeitig müssen Unternehmen weiterhin flexibel bleiben und Risiken durch geopolitische Unsicherheiten, Zinsänderungen und die Verfügbarkeit von Rohstoffen berücksichtigen. Eine effiziente Ressourcennutzung, die Förderung von Kreislaufwirtschaft und eine klare Nachhaltigkeitsstrategie werden entscheidende Erfolgsfaktoren sein, um sich im Markt zu behaupten.



**Osmo Holz und Color
GmbH & Co. KG**

Affhüppen Esch 12
D-48231 Warendorf

Postfach 110161
D-48203 Warendorf

Telefon
+49 (0) 2581 / 922 - 100

Telefax
+49 (0) 2581 / 922 - 200

www.osmo.de
info@osmo.de

